

Hasse und wilder Grausamkeit ausgeführt. Begabt mit einer glühenden Phantasie, besitzen die Araber eine große Neigung zur Dichtkunst. Unter dem reinen Sternenhimmel in kühler Nacht, vor ihren Zelten gelagert, singen sie von der Liebe und vom Ruhm, von den Thaten der Väter, von dem Edel-muth, der sich dem Freunde geopfert, und vom grimmen Haß, der den feindlichen Stamm vernichtet.

Die herrschende Religion der Araber war der Sterndienst (Sabäismus), womit sich der Aberglaube verband, gewissen vom Himmel gefallenem Steinen abgöttische Verehrung zu widmen. Besonders wurde seit uralter Zeit zu Mekka ein schwarzer, viereckiger Stein, genannt Kaaba, in einem Tempel, der denselben Namen führte, aufbewahrt und so heilig gehalten, daß von jeher alle Araber zu ihm wallfahrten, um ihn zu sehen und sich durch Berührung desselben von Sünden oder Krankheiten zu reinigen. Jetzt soll der Stein im Laufe der Jahrhunderte durch die Küsse und Berührungen vieler Millionen Pilger bedeutend von seinem früheren Umfang verloren haben. Neben dem Sterndienste fand später auch die Religion der alten Perser, dann das Judenthum und zuletzt das Christenthum in Arabien Eingang.

Unter diesem Volke, das Jahrhunderte hindurch in seinem Leben und Treiben sich gleich geblieben und nicht über die Grenzen seines Landes hinausschritt, entstand Mahommed, der falsche Prophet.

Mahommed (Muhammed) war aus dem edlen Stamme der Koreyschiten, welcher in der Stadt Mekka die Regierung führte, entsprossen (571), und zwar aus dem Zweige der Hasmemiten; den andern Zweig dieses Stammes bildeten die Omijaden. Sein Vater Abdallah starb früh und hinterließ der Mutter nur fünf Kameele und einen Sklaven. In seinem achten Jahre verlor Mahommed auch seine Mutter. Da nahm ihn ein Oheim, Abu Taleb, der geistliche und weltliche Fürst von Mekka, zu sich, erzog ihn früh zu Handelsgeschäften und sandte ihn mit seinen Karawanen weithin nach Syrien, Mesopotamien und Palästina. Mahommed